



Leitbild der Gemeinde Aßling



Juli 2010

*Koordination: Agenda 21 Gruppen, Gemeinde Aßling
Begleitung: Dipl.-Soz. Erich Eisenstecken, SIM
Sozialwissenschaftliches Institut München*

Inhaltsverzeichnis

Anmerkungen zur Ausarbeitung, Verbindlichkeit und Fortschreibung des Leitbildes	3
Präambel.....	4
1 Ortsgestaltung.....	5
2 Soziales.....	5
3 Kultur	6
4 Wirtschaft und Arbeit	7
5 Natur, Umwelt und Landwirtschaft.....	8
6 Energie.....	9
7 Mobilität und Verkehr	10

Ausarbeitung, Verbindlichkeit und Fortschreibung des Leitbildes

Dieses Leitbild wurde von Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Aßling mit Beteiligung von Gemeinderäten und zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern aus Verbänden, Vereinen, Initiativen, Agenda-21-Arbeitskreisen und anderen Interessengruppen aus der Gemeinde erarbeitet. Es soll dem Gemeinderat für seine strukturpolitischen Entscheidungen und den Bürgerinnen und Bürgern für ihr Engagement in der Gemeinde als Orientierungsrahmen dienen. Alle Bürgerinnen und Bürger sind gemeint, wenn im Leitbild von „wir“ die Rede ist.

Es ist vorgesehen, das Leitbild alle 3-5 Jahre zu überprüfen. Vom Leitbild abweichende Entscheidungen, Maßnahmen oder Entwicklungen sollen im Gemeinderat, in den Agenda-Gruppen, in den Verbänden, Vereinen und anderen Interessengruppen vor Ort kritisch überdacht werden. Dadurch wird es möglich abweichende Entscheidungen oder Entwicklungen erklären zu können oder unerwünschten Entwicklungen gegenzusteuern. Auch eine Anpassung des Leitbildes an veränderte Rahmenbedingungen oder Zielsetzungen kann erforderlich werden.

Die Überprüfung und Fortschreibung des Leitbildes soll, wie schon die Ausarbeitung, unter Einbeziehung der Bürgerinnen und

Bürger und der lokalen Interessengruppen geschehen. Denn nur wenn die Inhalte und der Prozess der Weiterentwicklung des Leitbildes für alle Beteiligten stets transparent sind, kann das Leitbild seine Funktion als Orientierungsrahmen für alle Bürgerinnen und Bürger und für eine nachhaltige Entwicklung in der Gemeinde erfüllen.

Nachfolgend werden die zentralen Leitziele und Handlungsfelder nach Themenbereichen gegliedert dargestellt: Ortsgestaltung, Soziales, Kultur, Wirtschaft und Arbeit, Natur-Umwelt-Landwirtschaft, Energie, Mobilität und Verkehr.

Präambel

Das **Zusammenleben der Bürgerinnen und Bürger** in einer Gemeinde wie Aßling unterscheidet sich grundlegend vom Leben in einer Großstadt: Die Bürgerinnen und Bürger können wirklich zusammenleben, sie kennen, grüßen und helfen einander und feiern miteinander in der Dorfgemeinschaft. Dies trägt maßgeblich dazu bei, dass wir uns in unserer Gemeinde zu Hause und wohl fühlen. Es gilt also, viele Möglichkeiten der Begegnung zu schaffen, die allen Bürgerinnen und Bürgern offen stehen: in Vereinen und Arbeitskreisen der Agenda 21, bei Sport und Freizeit, bei kulturellen Veranstaltungen und in sozialen Einrichtungen. Unsere Gemeinde lebt vom Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger und deren Bereitschaft, das gemeindliche Leben mitzugestalten. Daher ist die **Bürgerbeteiligung** ein zentrales Anliegen und wird von den kommunalen Einrichtungen, den Gemeinderäten und dem Bürgermeister gefördert und mitgetragen.

der Bürgerinnen und Bürger am öffentlichen Leben. Wir fördern und verbessern die Kommunikation durch die Pflege der vorhandenen und durch die Schaffung neuer Kommunikationsmöglichkeiten. Dabei werden alle Bürgerinnen und Bürger, insbesondere Kinder, Jugendliche und Senioren sowie ausländische und neu zugezogene Bürgerinnen und Bürger einbezogen.

Maßstab unseres Handelns ist der nachhaltige, respektvolle und schonende Umgang mit der Natur. Wir erhalten damit das charakteristische, kleinteilig gegliederte, durch die Landwirtschaft geprägte Landschaftsbild, bewahren die dörfliche Identität und tragen zur Verbesserung der Lebensqualität bei. Alle Entscheidungen werden unter der Maßgabe der **Nachhaltigkeit** getroffen. Wir streben auch deshalb einen ausgeglichenen Gemeindehaushalt an. Wir fördern aus ökologischen, sozialen und ökonomischen Gründen die Nutzung regionaler Angebote. Regional geht vor überregional und global. Trotzdem sind wir neugierig und offen für alles, was außerhalb unserer Region vor sich geht. **Regionalität** bedeutet nicht Provinzialität. Wir informieren uns über andere Regionen um von ihnen zu lernen und unsere Region zu stärken.

4

Eine gute **Kommunikation** zwischen den Bürgerinnen und Bürgern, den kommunalen Einrichtungen und den gewählten Vertreterinnen und Vertretern auf der Basis von Toleranz und Offenheit ist Voraussetzung für ein harmonisches Zusammenleben in der Gemeinde und die Beteiligung

1 Ortsgestaltung

Leitziele

Wir stärken die Naturverbundenheit und geben sie an die nachfolgenden Generationen weiter. Wir stärken das Bewusstsein, dass die Orte unserer Gemeinde genauso ansprechend und freundlich gestaltet werden wie die Privatgrundstücke. Unser Motto ist: Wir kümmern uns um unsere Dörfer ebenso wie um unseren Garten und unser Haus. Straßen, Wege und Plätze dienen nicht nur dem Verkehr. Sie werden als öffentliche Räume gestaltet und erhalten. Wir achten auf die natürliche und freundliche Gestaltung der Ortsmitte unserer Dörfer als wichtiges Zentrum des Gemeindelebens.



Handlungsfelder

- In den Orten unserer Gemeinde werden Grünflächen und Plätze geschaffen, gepflegt und so gestaltet, dass sie der Erholung und Kommunikation der Bürgerinnen und Bürger und der Besucherinnen und Besucher dienen.

- Es werden kleine Inseln mit heimischen, blühenden Pflanzen geschaffen. Bei den Bürgerinnen und Bürgern wird das Interesse an der Gestaltung ihres Ortes und ihrer Heimat geweckt („über den eigenen Gartenzaun schauen“) und durch vielfältige Maßnahmen unterstützt.

2 Soziales

Leitziele

Die sozialen Bedürfnisse aller Bevölkerungsgruppen werden ernst genommen. Menschen in Not und in problematischen Lebenssituationen, Menschen mit Behinderungen oder anderweitig benachteiligte Personen werden sowohl von gemeindlicher Seite als auch durch private Initiativen sowie von Kirchen und Vereinen und anderen Organisationen unterstützt.

Die Integration von Menschen unterschiedlicher Herkunft ist uns wichtig, damit sich alle Bürgerinnen und Bürger in Aßling gegenseitig respektieren und achten und sich hier wohlfühlen.

Das Engagement der Menschen in Initiativen, Kirchen, Vereinen und anderen Organi-

sationen wird von gemeindlicher Seite unterstützt.



Handlungsfelder

- Unterschiedliche Angebote zur Kinderbetreuung
- Permanente und bedarfsgerechte Jugendarbeit
- Förderung der sozialen Kompetenz der Jugendlichen
- das Miteinander der Generationen fördern
- Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit
- Spezielle Angebote für Senioren
- das Miteinander von behinderten und nichtbehinderten Menschen fördern.



3 Kultur

Leitziele

Die Gemeinde Aßling ist kulturell lebendig und anziehend, weil vielfältige Bildungs- und Kulturangebote das Gemeindeleben bereichern. Das kulturelle Leben in Aßling wird von allen Altersgruppen mitgestaltet. Die Pflege von Kultur in den Orten der Gemeinde stärkt das soziale Miteinander und findet generationen- und kulturkreisübergreifend statt. Durch kulturelle Angebote werden das Verständnis füreinander geweckt und Barrieren abgebaut.

Die kulturellen Fähigkeiten und Begabungen der Bürgerinnen und Bürger im Gemeindegebiet und in der Region werden genutzt und gefördert.

Das Bildungsangebot von Kindertagesstätten, Grundschule und Hauptschule bis hin zu Volkshochschule und Musikschule wird gesichert und weiterentwickelt und die Schule als Raum der Kultur gefördert.

Handlungsfelder

- Bürgerinnen und Bürger werden motiviert und angeregt, sich mit ihren Fähigkeiten einzubringen und sich aktiv am kulturellen Leben zu beteiligen.
- Die Bildungs- und Kulturangebote sind breit gefächert, sollen Interesse wecken und alle Bevölkerungsgruppen ansprechen. Kulturelles Engagement wird von

gemeindlicher Seite gefördert. Die Vereine, Initiativen und der Arbeitskreis Kultur der Agenda 21 unterstützen das kulturelle Engagement.

- Die Nutzung der vorhandenen Treffpunkte (Anger, Gemeindesaal, Ratszimmer, Mehrzweckraum, kirchliche Räume, Schulungsräume der Feuerwehren, Jugendtreff, Dorfgemeinschaftshaus, Kirchplatz) und weiterer Treffpunkte wird gefördert und ausgeweitet.



auszubauen. Alle Aktivitäten des Wirtschaftskreislaufs, vom Produzieren über den Vertrieb bis zum Verbrauch/der Nutzung und der Entsorgung sollen dem Prinzip der Nachhaltigkeit folgen. Dabei wird auch die Schaffung neuer Ausbildungs- und Arbeitsplätze angestrebt.

Das Nachhaltigkeitskonzept erfordert einen Bewusstseitswandel und die Zusammenarbeit aller gesellschaftlichen Gruppierungen. Es berücksichtigt die Interessen von Unternehmen, Umwelt und Gesellschaft. Die Nachhaltigkeit der Entscheidungen bezieht sich sowohl auf den Umweltschutz und die Ressourcenschonung als auch auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Unternehmen und die Stabilität des Gemeinwesens.

Wir unterstützen einen offenen Dialog zwischen Unternehmen, Politik und Bürgern zur Gestaltung einer nachhaltigen und lebenswerten Zukunft in Aßling.

4 Wirtschaft und Arbeit

Leitziele

Wir wollen einen bürgernahen Beitrag zur Wirtschaftsentwicklung leisten, mit dem Ziel, die Attraktivität des Standortes Aßling für Bürgerinnen und Bürger und für Unternehmen zu erhalten, zu fördern und

Handlungsfelder

- Die Gemeinde unterstützt mit einer aktiven Wirtschaftsförderung hauptsächlich die Erhaltung und Ansiedlung kleiner und mittelständischer Firmen möglichst mit Sitz am Ort, sowie eine ortsnahe Grundversorgung. Örtliche Dienstleistungslücken sollen bevorzugt geschlossen werden.

- Die Ansiedlung soll solange wie möglich auf bereits erschlossenen Arealen, auch innerorts, erfolgen. Neue Gewerbegebiete sind erst dann und in dem Umfang zu erschließen, soweit es eine in Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern angestrebte Ortsentwicklung sinnvoll erscheinen lässt. Ziel ist eine überschaubare Entwicklungsdynamik, die erweiterte Möglichkeiten zur Erwerbsarbeit am Ort bietet.
- Die Bewahrung und Weiterentwicklung der Landwirtschaft wird von der Gemeinde im Bemühen um eine umweltverträgliche Wirtschaftsweise unterstützt.
- Sanfte Formen des Tourismus, wie z.B. Urlaub auf dem Bauernhof, sollen als Beitrag zur Erweiterung der Erwerbsmöglichkeiten, zum Schutz und zur Erhaltung der Kulturlandschaft gefördert werden.

streben den Erhalt des charakteristischen Landschaftsbildes an.

Wir prüfen vor allen Eingriffen in natürliche Lebensräume, ob diese durch alternative Maßnahmen vermieden werden können. Erweisen sich die Eingriffe als unumgänglich, wird eine größtmögliche Naturverträglichkeit angestrebt.



Wir setzen uns im Zusammenwirken mit Landwirten und Grundbesitzern - unter der besonderen Beachtung der folgenden Grundsätze - für eine nachhaltige Nutzung von Natur und Umwelt ein:

- *Erhaltung der natürlichen Lebensräume und der biologischen Artenvielfalt*
- *Erhaltung der natürlichen Grundlagen für die menschliche Gesundheit durch die Sicherung der Luft-, Wasser- und Bodenqualität*

5 Natur, Umwelt und Landwirtschaft

Leitziele

Wir verpflichten uns zu einem respektvollen und schonenden Umgang mit der Natur und

- Vermeidung unnötiger Lärmquellen und Schutz vor schädlichem Lärm
- Minderung des Flächenverbrauchs.



Handlungsfelder

- Wir fördern den Umweltgedanken in Handwerk und Gewerbe.
- Wir fördern die regionale Produktion und Vermarktung und unterstützen das regionale Angebot an Dienstleistungen.
- Wir vermeiden unnötigen Lärm und bemühen uns, die alltägliche Lärmbelastung zu reduzieren.
- Durch entsprechende Maßnahmen beim Energieverbrauch und entsprechendes Verhalten bei der Mobilität fördern wir die Reinhaltung der Luft.
- Die Trinkwasserversorgung bleibt in öffentlicher Hand. Wir schützen unser kostbares Gut „Trinkwasser“ durch sparsamen Wasserverbrauch, sauberen Um-

gang mit der Natur und verstärkte Nutzung von Regenwasser.

- Wir setzen auf konsequente Müllvermeidung. Diese beginnt bereits beim Einkauf. Unvermeidbarer Müll wird sauber getrennt und ordnungsgemäß entsorgt.
- Wir bemühen uns um eine konsequente Reduzierung der Belastung durch elektromagnetische Strahlung (Elektrosmog) sowohl im öffentlichen als auch im privaten Bereich.
- Zur Erreichung dieser Ziele stellen wir eine kontinuierliche Information und Aufklärung der Bürgerinnen und Bürger sicher.

6 Energie

Leitziele

Fossile Energieträger sind endlich, stehen der Menschheit also nur zeitlich befristet zur Verfügung. Bei ihrer Nutzung wird CO₂ freigesetzt, das unser Klima massiv beeinträchtigt. Zudem steigen mit der Verknappung begrenzter Ressourcen deren Preise.

Hier stehen wir vor zentralen Herausforderungen globalen Ausmaßes. Die Gemeinde Aßling will ihren Beitrag zur Lösung dieser Probleme leisten.

Im Gemeindegebiet Aßling wird Energie in allen Bereichen, öffentlich und privat, so weit als möglich eingespart. Die dann noch benötigte Energie wird möglichst effizient und durch regional erzeugte, erneuerbare Energien abgedeckt.

Handlungsfelder

- Der Gemeinderat Aßling hat mit seiner Entscheidung vom 17. November 2009 einen Energieplan 2030 (EPA 2030) für Aßling zu entwickeln und schrittweise umzusetzen, einen ersten Schritt im Sinne dieses Leitzieles getan. Energieeinsparung, verbunden mit der Umstellung auf regenerative, lokal verfügbare Energieträger, macht uns unabhängig und zukunftsfähig. Die flächige Umstellung schafft innovative Arbeitsplätze. Dieser Plan ist Grundlage dieses Abschnitts des Leitbildes.
- Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung wirken im eigenen Geltungsbereich durch Information und Weiterbildung auf Verhaltensänderung hinsichtlich Energieverwendung hin. Sie unterstützen die Bürgerinnen und Bürger durch Infor-

mation und Beratung über Fördermöglichkeiten und über die Ausschöpfung der Handlungsspielräume.

- Wir setzen in allen Bereichen, öffentlich und privat, auf Energieeinsparung.
- Wir entscheiden uns bei Neubauten bzw. Neuanschaffungen für energieeffiziente Technik, z.B. bevorzugte Nutzung von Holz als Baustoff.
- Wir setzen schnellstmöglich eine weitgehende Versorgung durch erneuerbare Energien um, insbesondere bezüglich Raumbeheizung und Strombereitstellung. Als Überbrückungsstrategie wechseln wir nach Möglichkeit zu Anbietern, die Energie aus regenerativen Quellen erzeugen.

7 Mobilität und Verkehr

Leitziele

Die Gemeinde Aßling stellt bei allen Entscheidungen die Lebensqualität und Sicherheit aller Aßlinger Bürgerinnen und Bürger in den Mittelpunkt. Weitere Entscheidungskriterien sind eine möglichst umweltschonende Mobilität, der Schutz der Natur und

die Minimierung des Flächenverbrauches für Straßen.

Handlungsfelder

- Wir setzen uns für einen attraktiven und leistungsfähigen ÖPNV ein.
- Wir setzen uns für eine barrierefreie fußgänger- und radfahrerfreundliche Gestaltung des Ortes ein.
- Wir unterstützen den Aufbau von umweltfreundlichen Verkehrssystemen.
- Wir schützen Naherholungsgebiete und landwirtschaftliche Flächen.
- Wir beteiligen uns auf allen Ebenen an Verkehrsplanung, durch die unsere Gemeinde betroffen ist.
- Wir berücksichtigen auch bei der Siedlungsentwicklung die Leitziele einer überschaubaren Entwicklungsdynamik und die Minimierung des Flächenverbrauchs.
- Wir werten die Ortskerne, unter anderem durch Verkehrsberuhigung, weiter auf.
- Wir reduzieren den Individualverkehr und setzen auf umweltfreundliche Fahrzeuge.
- Wir nehmen Rücksicht auf Fußgänger, Radfahrer und Menschen mit Handicap.

